

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die... aber deren... und alle... zusammen...

Schließung... Halle, G... 11... 74

Bezugspreis... Nr. 1140... Nr. 1133... 600.

Nr. 345.

Halle, Mittwoch, den 26. Juli

1916.

Italienische Offensive gegen die Trentino-Front.

Die Wiederaufnahme des englischen Angriffs.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.

Großes Hauptquartier, am 24. Juli.

Die Franzosen haben seit dem Scheitern des letzten Hauptstoßes vom 20. nur kleinere Teilangriffe unternommen...

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Der englische Bericht.

WTB. London, 25. Juli. Amtlicher Bericht. Abgesehen von weiterem schweren Geschützfeuer beiderseits war die Nacht verhältnismäßig ruhig...

WTB. London, 25. Juli. (Amtlich.) Der Kampf im Dorfe Rogieres dauert fort. Die Gesamtzahl der von den australischen Truppen gemachten Gefangenen ist auf sechs Offiziere, 145 Mann gestiegen...

Frankreich will selbst die Krüppel zum Dienst heranziehen.

c.B. Rotterdam, 25. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der französische Kriegsminister General Bogues an den Deputierten Girois ein Schreiben gerichtet...

An der Bahnbrücke von Sarjetsche.

Kriegsbriefe aus dem Osten. Von unserm zum Diktator entsandten Kriegsberichterstatter. (Unberechtigter Nachdruck, auch auszusweise, verboten.)

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 25. Juli.

Amtlich wird veröffentlicht 25. Juli 1916:

Russischer Kriegsjahresplan.

Südlich des Dnjepr, westlich von Dberzyn, brach gestern ein Angriff in unserer Feuerzonen zusammen. Russische Erkundungsvorhänge südwestlich von Dubaczynka wurden abgewiesen...

Italienischer Kriegsjahresplan.

Südlich des Val Sugana ist der Feind immer wieder zu neuen Vorstößen an. Aus der Gegend der Cima Maora ging vormittags starke italienische Infanterie dreimal vor...

Zum wiederholten Male griffen die Italiener mit frisch ausgeführten Kräften in diesem Gebietssabstakt das Grazer Korps an. Die schon in den vergangenen Kämpfen unersichtlich kaputte Haltung der Truppen dieses Korps machte jede weitere Abwehr unmöglich...

Im Stiller Joch wurde der Angriff einer Alpin-Kompagnie auf die Negletspitze abgewiesen. Auf den Höhen südlich des Gergo steckten zwei italienische Nachtragskräfte. Im Raume des Valle-Passies stante die Geschützartillerie nach den italienischen Mörserfolgen der letzten Tage merklich ab.

Südtürkischer Kriegsjahresplan.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: S. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

in seinem Bogenfeld, und drüben, 60 Meter weiter, hocken die Russen.

Oben, da ich durch die Spiegelschleife des Schützengrabenpiegels eine Bewegung drüben zu sehen glaube, lurcht es durch die Luft. Steine fliegen hoch. Auch der Posten seitwärts hat wohl etwas bemerkt, und ein Lufttorpedo ist hinübergeschaut...

Bei stiller Wetter kann man abends den Gesang der Russen hören. Vor ein paar Monaten rief man sich wohl auch gelegentlich ein paar Echo zu. Jetzt sprechen die Flugminen und die Lufttorpedos, die schweren Einschläge der Sautbögen.

Es lockte die Russen natürlich bei den großen Angriffen im Anfang des Monats auch hier vorzuliegen. Aber sie kamen keinen Schritt weiter. Unten im Schützengraben liegen noch die Leiden der Stürmer. Ein wenig weiter südlich im Verevowa-Wald haben sie ein paar Posten zurückgedrängt, das war ihr ganzer Erfolg bei Sarjetsche. Der Unteroffizier, der die stärkere Teilwunde führte, schlug sich dabei mit seinen letzten Krüppeln durch die Russen und vom Sumpf zum Nachbarregiment durch, nachdem er vorher noch Gefangene zur Hauptlinie geführt hatte.

Jetzt arbeiten die Russen aus dem Walde, der im ständigen Feuer liegt, vor.

Wir gehen durch einen engen Spengengraben vorwärts. Jede unnötige Bewegung wird vermieden. Da ist der Sappentopf, vierzig Meter weiter liegen die Russen. Oben hat man sie sprechen hören. Vorsichtig wird die Erde angehoben. Eine schwere Arbeit, jeden Augenblick können Handgranaten kommen, die Leute schaukeln so ruhig und unbestimmt dabei, als ob sie hinten irgenwo an einer Refektorienstellung schliefen. Sie verfahren mit dem Tod, als wäre er ihresgleichen, sie haben ihn zu oft schon neben sich gesehen...

Es gibt in diesem Abschnitt „Heldenkeller“, die einer ganzen Kompagnie in langen Gängen unterirdisch, granatenfester Unterwelt gewöhnten können, es gibt mancherlei Besonderheiten und merkwürdige Einrichtungen, die aber die Russen ebenso interessieren, wie die deutschen Offiziere.

Eines hat man den Russen besonders süß gerommen. Es war da eine schöne Eiche, auf der sich ein Storchpaar hässlich niedergelassen hatte. Die Jungen mußten halb flügge werden, und zwischen Schützengraben und Storchfamilie hatten sich die allerbesten Beziehungen angeknüpft. Da kam das Trommelfeuer am 2. Juli, die Eiche wurde aus-

einandergebrochen, und nun hat die... Kompagnie das hässliche Glück nicht vor ihren Augen verloren. Der alte Herr Adebear soll sich übrigens im Trommelfeuer durchaus ordentlich benommen haben, freilich blieb ja dann schließlich doch nicht genug Gelegenheit zum Beobachten. Auch die hübschen Kofis und Erdbeere nicht hinter der Stellung sind von den russischen Granaten um ein gutes Teil ihrer Ertragsfähigkeit gebracht worden. Die großen Granattrichter sitzen mitten im Gemüseland, dessen fruchtbarere Schwärze Erde gerührt ist. Kein Mensch weiß, warum die russische Artillerie gerade diese Flecken Gartenland so ganz besonders bedacht hat. „Trommt“ den Schleiher aufzuheben zitiert ein Artillerist beim Mittagessen, als darüber gesprochen wird. Das täme zu der besonderen Abteilung „Stimmung“. Sie ist in den ganzen Stellungen bei Baranowitz, die ich besucht habe, ausgebreitet: Man muß sich natürlich nicht vorstellen, daß Mannschaften und Offiziere nun nach diesen schweren Wunden bereit wären, Jubelstürmen zu singen, oder daß nicht jeder genug an seinem Pflücken, oft ist es schon ein niederträchtig schmerzlicher Schaden, zu tragen hätte, aber trotz vieler Kriegsjahre und jeder Sehnsucht sagen Sie: Hier kommen die Russen nicht durch. Hier nicht! Um ihre Pflicht, und nehmen die Stunde mit einer Lebensbedürftigkeit und einer Kraft, aus jeder Kleinigkeit Freude und Erholung zu schöpfen, die immer wieder bewunderungswürdig bleibt. Es scheint mir größer als alle Wunder des Krieges, diese Fähigkeit des menschlichen Geistes, mit dem unerhöht harten Kriegsdienst fertig zu werden. (Kb.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter

General Rufft nimmt Erholungsurlaub.

c.B. Rotterdam, 25. Juli. General Rufft, welcher angeblich aus Gesundheitsrücksichten sein Kommando an der russischen Nordfront aufgeben mußte, ist über Petersburg nach Jnnland gegangen, wo er den Sommer verbringen will. Er erklärte in einer Unterredung, daß ein ununterbrochener Druck auf die feindlichen Fronten notwendig sei, um die Kräfte des Gegners in gleicher Verteilung zu halten. Wenn man diese Maßregel anwende, werde man sicher zu einem besseren Erfolge gelangen, als wenn man unvorsichtig vorgehe.

Sacharow soll Lemberg nehmen.

Die neue Außenbarbarci.

c.B. Kriegspressquartier, 25. Juli. Aus der Bukowina kommen Nachrichten, daß die Russen in Czernowitz Frauen als Geiseln verhaftet haben. Die den besten Gesellschaftskreisen angehörenden Damen sollen erst dann freigelassen werden, wenn die Mutter und Schwester des Hochverrats Gersowitz, die sich in Unterthurnschaft in Oesterreich befinden, enthaftet und nach Rußland zurückgelassen werden. Die in Ogalitzien befindlichen russischen Lazarets werden evakuiert und man sieht lange Spitalzüge die Grenze nach Rußland passieren. In Czernowitz ist jetzt ohne Sang und Klang der neue russische Gouverneur Trepow mit seinem Begleitstab und seinem Sekretär entsetzt. Trotzdem hat die Drangsalierung der Bevölkerung nicht aufgehört. In der Gegend um Plow Bogazyn gefangene russische Offiziere teilen mit, daß die Verluste der Armeesacharow, die in Rußland liegt, seit Anfang der Offensive mehr als 50 Prozent betragen. Die Verluste müssen durch alle verfügbaren Ersatztruppen ersetzt werden. Der Plan der Russen, in der Richtung auf Lemberg vorzustoßen, werde durchzuführen und Sacharow sei berufen, diese Absicht durchzuführen.

Die Russen besetzen sich in der Bukowina.

c.B. Wien, 25. Juli. Das „Neue Wiener Journal“ berichtet aus Lemberg: Das Blatt „Wiczyna“ schreibt: Die jüngsten Erfolge unserer militärischen Operationen im Abgeschnittene Kolomea-Stanitz zeigen schon ihren Einfluß auf die Bukowinener Front. Die russische Heeresleitung hat die Bedeutung von Kolomea erkannt, von wo der strategische Weg nach Lemberg, aber auch die in der südlichen Bukowina, zu der alten Methode der Massenangriffe gekehrt. Unsere Erfolge bei Kolomea und Lamacz haben jedoch die russische Heeresleitung eines anderen befehlt. Deswegen beginnen die Russen jetzt in der Bukowina Befestigungswerke anzulegen. Sie haben u. a. doppelte Drahtverhaue vor ihren Schützengräben errichtet. Damit geben sie zu, daß sie ihre großangelegte Offensive als gescheitert betrachten.

Die übertriebenen russischen Gefangenziffern

T. U. Budapest, 25. Juli. „Az Est“ meldet aus Moskau, daß man in der öffentlichen Meinung Rußlands die Gefangenziffern in der russischen Offensive allgemein für übertrieben hält. Wenn Desterreich tatsächlich so große Verluste gehabt hätte, dann wäre es nicht mehr weiter kämpfend.

Wortwahl nicht getastet! Im Geschäftsleben begegnet man wohl vielfach der Gepflogenheit, bei Verhandlungen das Wort für Lieberdenkung des Betrages zu führen. Da manche sich häufig über demotivierend erklären, glauben die Schulden ein Recht zur Kürzung des Wortes herleiten zu können. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die gesetzlichen Bestimmungen (§ 270 des B.G.B.) lauten: „Geld hat der Schuldner im Zweifel (d. h. mangelte Vereinbarung) auf seine Gefahr und auf keine Kosten dem Gläubiger an dessen Wohnort zu übermitteln.“ Ist die Forderung im Geschäftsleben als Gläubiger entstanden, so tritt, wenn keine anderweitige Vereinbarung zwischen einem anderen Orte, bei der Ort der Niederlassung an die Stelle des Wohnortes.“

Kunst und Wissenschaft

Ein Quartierarzt von Hans Klemm.

Ein Quartierarzt in G.Wall von dem in Halle anhängigen Romanisten und Musikhistoriker Hans Klemm hat das Wille-Quartier aus der Tausch gegeben. Dr. Hans Klemm, der 3. St. im Felde steht, gehörte bis zu seiner Einberufung dem Redaktionsstab der „Saale-Zeitung“ als Musikkritiker an und durch unsere Leser aus dieser Tätigkeit her als feinsinniger Musikkenner in guter Erinnerung sein.

Sport-Nachrichten.

Wendepost.

Die Wundepost-Kennen

am Sonntag, den 6. August, haben mit 149 Eintragungen ein aus vorzüglichem Geschick zum Jagden und für Offizierspferde, dem Haupterzieher des Tages, hind außer dem Stall des Komprinens 26 berühmte Jagdpferde, deren Besitzer sämtlich an der Front stehen, vertreten. Die Gewichtseröffnungen für dieses Ausreitens, sowie auch die Gewichtsbekanntgabe der August-Ausgleichs-Jagdrennen, welche 31 August früh 8 Uhr, sollen auf eine jährliche Wettbewerbs-Ausstellung. Das Ergebnis der Jagdrennen hat sogar 36 Pferde zu versetzen, ebenso läßt das Sechshundert-Jagdrennen mit den auf diese Fälle verteilten 23 Unteroffizieren das beste Ergebnis erwarten. Im Verlaufe der Jagdrennen und dem Jagdrennen der Dreier sind 30 Pferde benannt. Das zum Schluss zu laufende Jagdrennen hat ebenfalls 18 schöne Pferde in sich vereinigt. Anlässlich des dritten Jagdrennen Sonntag, das auch wieder auf die Goldkammerung des Vereins hinwies, wurde auch an diesem Tage mit der gleichen Energie unter den bekannten eingeräumten Vorteilen fortgesetzt werden soll.

Letzte Depeschen.

Ein englisches Flugzeug von einem U-Boot abgehoben.

WTB. Berlin, 25. Juli. Am 24. Juli nachmittags wurde nördlich Zebrügge ein englischer Doppeldecker von einem unterer Unterseeboot abgehoben und zum Niedergehen auf das Wasser gezwungen. Die Insassen, englische Offiziere, wurden von einem unserer Flugzeuge gefangen genommen, darauf mit ihrem Flugzeug an Bord eines Torpedobootes befestigt und nach Zebrügge eingebracht.

Türkische Truppen als Mitkämpfer in Galizien.

WTB. Berlin, 25. Juli. Wie verlautet, ist binnen kurzem mit dem Abziehen von türkischen Truppen in den Kämpfen gegen die Russen in Galizien zu rechnen. In dieser Tatsache kann man einen Beweis für die militärische Schlagfertigkeit der Türkei und der Einseitigkeit der Kampffronten bei den Mittelmächten erblicken.

Der Kaiser in Köln.

WTB. Köln, 25. Juli. Auf der Fahrt nach dem Osten berührte der Kaiser gestern nachmittags Köln. Er verließ den Zug und begab sich in Begleitung mehrerer Generale in den Dom. Beim Verlassen des Domes wurde der Kaiser von zahlreichen Personen erkannt, die in förmliche Hochrufe ausbrachen. Dann erfolgte die Weiterfahrt.

Der König von Württemberg zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt.

WTB. Stuttgart, 25. Juli. In einem Handschreiben des Kaisers aus dem Großen Hauptquartier an den König von Württemberg heist der Kaiser hervor, daß die württembergischen Truppen seit fast zwei Jahren auf allen Kriegsschauplätzen mit unvergleichlicher Tapferkeit für ihren König und ihr schönes Schwabenland gekämpft und geblutet haben und gebührt dieser Leistung mit hoher Anerkennung. Zum Schluss des Schreibens bittet der Kaiser den König von Württemberg, zum Ausdruck seines tiefempfindenden Dankes die Würde eines Generalfeldmarschalls der preussischen Armee anzunehmen.

Die endlose „Tubantia“-Frage.

WTB. Haag, 25. Juli. (Niederländische Telegraphenagentur.) In Beantwortung einer Anfrage in der Kammer weis die Regierung auf das kürzlich veröffentlichte Orangebuch hin. Sie bemerkt ferner, daß sie heute noch den Standpunkt vertritt, daß die „Tubantia“ durch einen Torpedoschuh vernichtet worden sei. Auf ihr Ersuchen habe die Regierung weitere Aufklärungen aus Berlin erhalten, die jedoch vertraulicher Natur seien. Die Tatsache, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien, verbinde vorläufig eingehende Erklärungen.

Der amtliche russische Heeresbericht.

WTB. Petersburg, 25. Juli. Amtlicher Bericht vom 24. Juli nachmittags. Westfront: An der Lipa vertrieben die Deutschen aus dem Dorfe Holzjanz (16 Km. westlich der Lipa), machten Gesangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Am 21. Juli ergaben sich unsere Truppen bei Kalmow (8 Km. östlich Holzjanz) an der Lipa eine österreichische Infanteriebrigade, bestehend aus 193 Mann in voller Stärke.

Kautalsfront: Die Offensiv der kaukasischen Armee schreitet erfolgreich fort. Am 22. Juli griffen in Richtung auf Nussul überlegene türkische Kräfte während des ganzen Tages unsere Detachements bei Nhat (56 Km. östlich Nussul) frontal und umfänglich an. Unser Feuer und unser Gegenangriff hielten den feindlichen Angriff auf.

Amtlicher Bericht vom 24. Juli abends. Westfront: Im Laufe des Tages hat sich nichts Wichtiges ereignet. Kautalsfront: An der Straße nach Erzerum in Gegend Hare (wahrscheinlich Zingana) folgten unsere Truppen zwei türkische Gegenangriffe ab und besiegten die Hohen bei Hagli (?). Unsere Offensiv schreitet fort. Westlich der Straße nach Erzerum besetzten wir den Dorina Hügel mit 17 Km. südlich Hagli, nachdem wir mehrere türkische Angriffe abgelehnt hatten. Unsere Kanallere erzielte die Linie Bag Tep (?) - Mertelke (?) (wahrscheinlich Tendakli, 20 Km. südwestlich Dorona).

Änderung der Preisenordnung.

WTB. Berlin, 25. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 22. Juli betreffend Änderung der Preisenordnung vom 30. September 1909, wonach in der weiteren Vervollständigung der von England und seinen Verbündeten abweisend von der Londoner Erklärung über die Seefriedensrechte vom 26. Mai 1909 getroffenen Bestimmungen für den gegenwärtigen Krieg Änderungen der Preisenordnung und ihrer Zuzüge bestimmt werden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine Bekanntmachung betreffend Verringerung der Ausführungsbestimmungen zu den Bekanntmachungen über Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 1. Mai.

Der neue Oberpräsident von Ostpreußen.

WTB. Berlin, 25. Juli. Der „Staatsanzeiger“ enthält die Ernennung des Landeshaupmanns Ostpreußens v. Berg zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenstimmungsliste.

Berlin, 25. Juli. Infolge der steigenden, über die vorausgesetzte Sollsumme Rumänien nachlaufenden Erwartungen machte

sich zu Beginn des heutigen freien Börsenverkehrs eine letzte Abschwächung bemerkbar. Die jedoch im weiteren Verlaufe voll rückwärts behoben wurde. Einen guten Start verließen der Tendenz der für sich verfestigenden Situation herab und schließlich einfalligen Eisenmarkt sowie die neuerliche Erhöhung der Eisenexportzölle. Von Montanwerten waren Bismarck am gehalten, aber von Spinn und Wollener weiter befestigt, während Wollener, Caro, Oberbedarf und Deutsch-Luxemburger etwas schwächer lagen. Kriegswerte verließen in der rubiger Haltung. Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik waren anfangs abgeschwächt, konnten aber infolge ihrer aktiven Geschäftslage nach und nach wieder erreichen. Rens Motoren wieder etwas höher. Wie sehr sich vorerwähntes und Kuffmann auf künstliche Dividendenberichte zu nennen; außerdem wurden Weperberg & Rischbaum höher. Schiffbauarten waren ebenso wie elektrische Werte, von denen Edison, Schuckert, Auer und Siemens genannt wurden, sehr still. Gladbacher Textilindustrie ebenso wie Gelsenkirchen waren wieder etwas höher. Gelsenkirchen waren anfangs gedrückt, konnten aber nachher wieder befestigen, dagegen hielten Steina Romana auch späterhin angedehnt. Gemische Metalle waren ununterändert, Rumänien abgeschwächt, und für russische Fonds zeigte sich weiterhin einiger Begehr. Tägliches Geld war mit 3 1/2 Prozent und darunter und Ultimogeld mit etwa 3 1/2 zu haben. Der Privatdiskont stellte sich auf 4 Prozent und kammer.

Devisenkurse.

Berlin, 25. Juli 1916.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

		Heute	Heute	Vorheriger Tag	Vorheriger Tag
		Geld	Brief	Geld	Brief
New York	1 Doll.	5,33	5,35	5,33	5,35
Dänemark	100 Kr.	157 1/2	158	157 1/2	158
Schweden	100 Kr.	157 1/2	158	157 1/2	158
Norwegen	100 Kr.	157 1/2	158	157 1/2	158
Schweden	100 Kr.	157 1/2	158	157 1/2	158
Wien	100 Kr.	69,45	69,55	69,45	69,55
Buhaputei	100 Lei	86,75	87 1/2	86 1/2	87 1/2
Bulgarien	100 Lewa	79,50	80,50	79 1/2	80 1/2

Getreide.

Berlin, 25. Juli. Wenn auch die Roggenfälle der letzten Tage die Ernte naturgemäß verschönern, so lauten doch die letzten Berichte aus heute wiederum recht unzufrieden, besonders was den Körnerreichtum des Roggens anbelangt. Der Verkehr blieb wiederum sehr still. Erbsenfuttermittel fanden nur geringe Beachtung. Die Anlieferungen von Heu waren ziemlich umfangreich und der Absatz ziemlich lebhaft. Die Umsätze in Saat kritisch waren beschränkt und die Preise ununterändert.

Rohölenergie.

Köln, 25. Juli. In der heutigen Berichterstattung des Rohölenergieverbandes wurde die Berlangung des am 31. Dezember 1917 ablaufenden Verbandes um 3 Jahre, also bis Ende 1920, beschlossen.

R. Wolf, H. G. Wolf, Maschinenfabrik in Wladiburg-Budau.

Ant. Kaden'scher Bericht für 1915/16 betrug der Rohölenergie im verflochtenen Geschäftsjahr einschließlich Vorrat 3 965 216 (i. V. 4 218 488) Mark. Nach Deduktion der Geschäftskosten von 1 856 946 (2 347 292) Mark sowie der Kriegszuschüssen einschließlich Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke von insgesamt 511 930 (280 763) Mark und nach Abzügen von 616 673 (605 193) Mark blieb ein Reinertrag von 970 667 (972 293) Mark auszuweisen. Wie bereits bemerkt, werden die Rohölenergie um 1916/17 wieder 5 Proz. und auf die Stammaktien wieder 10 Proz. Dividende verteilt. Zum Weitertrag gelangen 39 067 (39 293) Mark. Nach den Mitteilungen des Berichts waren die Werke während des ganzen Jahres voll beschäftigt, und zwar sowohl in den normalen Kriegsjahren als auch in Kriegsjahren. Die volle Ausnutzung des Betriebes ist besonders dadurch ermöglicht worden, daß der Krieg den alten Ruf der Lokomotiv- als Kraftmaschine aufnahm und befestigte und ihre Hauptrolle, die vollkommene Antriebskraft von einem bestimmten Brennstoff, sowie die äußerst schnelle Aufstellungsmöglichkeit, in das rechte Licht setzte. In einer Zeit, wo gewisse Brennstoffe häufig nicht zu beschaffen waren und die schnelle Aufnahme des Betriebes zur zwingenden Nothwendigkeit wurde, haben hauptsächlich diese Eigenschaften die Lokomotiv- als Kraftmaschine als unentbehrlich gemacht. Die Umsätze hielten sich auf der Höhe des Vorjahres.

Emil Busch Akt.-Ges. für optische Industrie in Rathenow.

Nach dem Geschäftsbericht für 1915/16 erzielte sich ein Bruttogewinn von 1 039 156 (i. V. 1 750 784) Mark, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Gesellschaft aus dem vorjährigen Vortrag von 292 122 (i. V. als Rücklage für Kriegsteuer 49 000) Mark in Abzug gebracht hat. Die Dividende betrug letztendlich 20 (17) Proz. bei 353 200 (115 000) Mark Kriegsteuer und 295 897 (267) Mark Vortrag. Der durch den Weltkrieg getragene Bedarf an optischen Instrumenten und Hilfsmitteln brachte der Gesellschaft eine außerordentlich starke Beschäftigung. Von den im feindlichen Ausland ausstehenden Forderungen konnten nur unvollständige Beträge hereinbracht werden. Zweck Ausdehnung ihres Betriebes bei Wiederkehr normaler Zeiten hat die Gesellschaft angrenzende Grundstücke erworben.

Aus der Lederindustrie. Die Verhandlungen zur Schaffung der Organisation für die Regelung des Verkehrs in technischem, Sattler- u. Leder im Reichstag des Innern haben begonnen. Zur Vertretung des Zwißgenhandels in diesen Sondergattungen hat sich ein Verein der Sattlermeister mit dem Sitz in Berlin gebildet. Auch die Regelung des Verkehrs in Oberleder soll gleichzeitlich vorgenommen werden. Der Verband Deutscher Ledergerberei- u. Sattlermeister hat in Berlin für den Leder- u. Sattlerhandl. d. h. alle diejenigen von ihnen, die Rohleder in Einzel- oder in Stückform in Hörsen als 500 Mark betragenden Posten im Jahre 1916 gehandelt haben, auf sich zu melden; denn nur dann werden sie Anspruch an den dem Großhandel vorbehalten Nutzen der Reichslederhandelsabstimmung, i. V. h. bei der Verteilung von Rohleder haben, wenn sie sich dem Verband Deutscher Ledergerberei- u. Sattlermeister des Reichstages (Reichs) und gleichzeitig dem Verband Deutscher Ledergerberei- u. Sattlermeister (E. R.) anschließen. Der Beitritt hat bis zum 31. Juli d. J. zu erfolgen.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 24. Juli. Meisen: Juli 120%, September 122%, Dezember 125. Mais: Juli 83 1/2, September 78 1/2, Dezember 68 1/2. Schmalz: Juli 12,95, September 13,00, Dezember 12,97 1/2. Eier: Juli 22, September 25,00, November 25,12, Dezember 25,12, 1915. Dafer: Juli 42, September 41 1/2. New York, 24. Juli. Winterweizen: 134. Meisen Nr. 1 nördlich: 141. Mais loco: 92 1/2. Kaffee Rio Nr. 7 loco: 91 1/2.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

	St. (25. Juli)		
Wulst	+0,66	Roslan	+1,54
Breslau	+0,56	Warb	+1,57
Torgau	+1,32	Schönebeck	+1,49
Wittenberg	+2,35	Halle	+1,37

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Bratmann; für den Reichsteil, für den Reichsteil: Siegfried Dyd; für Unterhaltungsteil und Letzte Nachrichten: Hans Katoen; für den Anzeigenteil: Kurt Müller. Druck und Verlag von Otto Wendel. Sämtlich in Halle a. S.